



Presseschau vom 19.05.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*.

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipps:

Natalja Dembinskaja: Wollen Werte statt Papier: Länder geben massenhaft US-Anleihen ab

Russland hat Kapitalanlagen in amerikanische Staatsanleihen dreifach reduziert. Notenbanken anderer Länder stoßen die Papiere des US-Finanzministeriums ebenfalls ab. Währenddessen wirft die Federal Reserve die Dollarpreise an. ...

<https://sptnkne.ws/CyHa>

Nikolaj Jolkin: Kann die Entscheidung der deutschen Bundesnetzagentur Nord Stream 2 stoppen? – Russische Sicht

Die Energieregulierungsbehörde lehnte den Antrag von Gazprom auf Befreiung von den neuen EU-Vorschriften für zusätzliche Gasanschlüsse ab. Folglich kann das russische Unternehmen nicht gleichzeitig Gaslieferant und Betreiber der Pipeline sein. Allerdings verfügt Gazprom über Mittel, diese Restriktion zu umgehen. ...

<https://sptnkne.ws/Czag>

abends/nachts:

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU heute um 17:40 Uhr das Feuer auf **Staromichajlowka** mit Schützenpanzern,

Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet.
Während dieser Zeit reparierten Einwohner des Hauses in der Schewtschenko-Straße 77 den Zaun. Zum Glück wurde niemand verletzt.
Infolge des Beschusses von Seiten der BFU wurden Schäden an der Fassade und am Dach ihres Hauses festgestellt.

de.sputniknews.com: „In den USA geht etwas schief“ – Moskau nimmt Stellung zu Anschuldigungen über Kooperation mit Apple

Die jüngsten Aussagen des US-Justizministers William Barr über die angebliche Kooperation von Apple mit Russland ringt ein „herablassendes Lächeln“ ab, sagte am Montag Andrej Krutskich, der Sonderbotschafter des russischen Außenministeriums für Cybersicherheit. „Das Ausmaß der antirussischen Anschuldigungen erreichte in den Vereinigten Staaten die nächste Phase, und zwar: Schlage deine Freunde, damit die Feinde Angst bekommen. Dies charakterisiert sie schlecht. Wir haben bereits auf allen Ebenen, sowohl der Außenminister und seine Stellvertreter als auch Experten, den USA mehrmals vorgeschlagen, sich an den Verhandlungstisch zu setzen, alle gegenseitigen Ansprüche aufzuklären und einen Algorithmus zur konstruktiven Lösung aller Situationen zu erarbeiten. Die Vereinigten Staaten sind jedoch dafür noch nicht 'gereift'. Allerdings 'reifen' sie bis zu dem Punkt, an dem sie sich an ihren Geschäftsleuten im Cyberbereich vergreifen, was aus meiner Sicht bedeutet, dass in den USA und in ihrer Verwaltungsweise etwas schiefgeht“, so Krutskich.

Apples Politik - Gefahr für US-Sicherheit?

Der US-Justizminister William Barr hat am Montag Apple beschuldigt, mit Russland und China zusammengearbeitet zu haben, um die Überwachung der Bürger zu organisieren. Barr fügte diesbezüglich hinzu, dass es für ein Unternehmen, das verzichtet, mit Staaten zu kooperieren, in denen eine Rechtsstaatlichkeit existiert, die die Privatsphäre und die bürgerlichen Freiheiten respektieren, keine Ausreden gebe. Dem Minister zufolge bedroht die Politik von Apple zum Schutz personenbezogener Daten, darunter auch vor Geheimdiensten, die nationale Sicherheit der USA.

Die Vorwürfe wurden erhoben, nachdem das Unternehmen verweigert hatte, das Smartphone eines Soldaten freizuschalten, der im Dezember 2019 auf eine Militärbasis in Florida geschossen hatte.

Armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 18. Mai 2020**

Die ukrainischen Besatzer setzen den Terror gegen die Bevölkerung unserer Republik fort. Heute um 17:40 Uhr haben Kämpfer aus dem 1. Bataillon der 28. Brigade Staromichajlowka mit Schützenpanzerwaffen, Antipanzergrenatwerfern, großkalibrigen und Schusswaffen beschossen.

Es ist wichtig anzumerken, dass die Straftruppen als ihr Ziel eine Gruppe örtlicher Einwohner gewählt haben, die zu der Zeit den Zaun ihres Wohnhauses in der Schewtschenko-Straße 77 reparierten. Durch die Detonation der feindlichen Geschosse wurden die Fassade und das Dach des Wohnhauses beschädigt.

Außerdem wurden die Häuser in der Schewtschenko-Straße 73 und 75 beschädigt.

Mit Beginn des Beschusses haben sich die Einwohner in ihren Häusern in Sicherheit gebracht und Opfer konnten verhindert werden.

Wir rufen die internationale Öffentlichkeit auf, von der Ukraine die Einhaltung des geltenden Waffenstillstands und die Beendigung des Terrors gegen die friedliche Bevölkerung des Donbass zu erreichen.

de.sputniknews.com: **Gazprom nimmt Arbeiten an Gaspipeline Kraft Sibiriens 2 nach China auf**

Der russische Gasgigant Gazprom hat die Arbeiten am Projekt der zweiten östlichen Gaspipeline – Kraft Sibiriens 2 – aufgenommen. Wie Konzernchef Alexej Miller am Montag mitteilte, sollen über die Gasleitung jährlich bis zu 50 Milliarden Kubikmeter Gas über die Mongolei nach China transportiert werden.

Den Angaben zufolge wird durch die Pipeline Gas gepumpt, das auf Feldern auf der Jamal-Halbinsel im Norden Westsibiriens gewonnen wird.

„Das Projekt hat zum Ziel, das Gastransportsystem im europäischen Teil Russlands mit dem östlichen Teil des Landes zu verbinden, um neben dem Export auch Ostsibirien ausreichend mit Erdgas zu versorgen“, sagte der Gazprom-Vorstandschef.

Jamal-Gas reicht für Ost und West aus

Gas von Jamal-Vorkommen wird auch in die direkt nach Deutschland führende Ostseepipeline Nord Stream gespeist. Auch die künftige Parallel-Leitung Nord Stream 2 soll Jamal-Gas bekommen.

Gazprom und der chinesische Mineralölkonzern CNPC hatten 2015 ein Abkommen über die Lieferung von russischem Gas über die sogenannte westliche Route ins Reich der Mitte unterzeichnet. Die Pipeline soll in dem bereits bestehenden Transportkorridor zwischen Westsibirien und Nowosibirsk gebaut und künftig auch bis zur chinesischen Grenze verlängert werden.

Nach einem Treffen mit Russlands Präsident Wladimir Putin Ende März dieses Jahres hatte Miller die zuständigen Strukturen seines Konzerns angewiesen, mit dem Projektieren von Kraft Sibiriens 2 zu beginnen.

Vorgängerleitung Kraft Sibiriens seit fünf Monaten in Betrieb

Ende Dezember 2019 war die östliche Pipeline Kraft Sibiriens – zwischen dem Gasfeld Tschajanda in der Teilrepublik Jakutien und der Stadt Blagoweschtschensk an der Grenze zu China – in Betrieb genommen worden. Die 2200 Kilometer lange Leitung versorgt Kunden im Fernen Osten und in China. Der Bau dauerte etwas mehr als fünf Jahre, in das Projekt wurden 1100 Milliarden Rubel (13,9 Mrd. Euro) investiert. Die geplante Jahresleistung von rund 38 Milliarden Kubikmeter dürfte 2025 erreicht werden. Im laufenden Jahr erhält China etwa 5 Milliarden Kubikmeter russischen Pipelinegases.

Russisches Pipelinegas vs. US-LNG

Vorläufigen Kalkulationen zufolge wird russisches Pipelinegas, das deutlich billiger ist als verflüssigtes Gas (LNG), Konzernen der USA und Australiens auf dem chinesischen Gasmarkt eine ernsthafte Konkurrenz machen. Mehrere Experten sind der Ansicht, dass Gasunternehmen der USA China komplett werden verlassen müssen.

vormittags:

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 18. Mai wurden wurden drei Feuerangriffe von Seiten der BFU registriert:

Beschossen wurden **Beresowskoje, Frunse und Golubowskoje**.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern und Schützenpanzerwaffen.

Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie gerade mitgeteilt wurde, haben die BFU heute um 4:20 Uhr mit 120mm-Mörsern in Richtung **Oserjanowka** geschossen.

In der Folge des Beschusses wurde eine Stromleitung beschädigt. Derzeit haben vier Transformatorunterstationen in Oserjanowka keinen Strom.

Nach vorläufigen Informationen gibt es keine Opfer unter der Zivilbevölkerung, genauere Informationen werden ermittelt.

de.sputniknews.com: **Irak: Zwei Raketen treffen Grüne Zone in Bagdad – Medien**

In der Nacht auf Dienstag sind zwei Raketen in dem hoch gesicherten Regierungsviertel in Bagdad eingeschlagen. Dabei handelt es sich um die sogenannte Grüne Zone, wo viele Botschaften und internationale Organisationen ihren Sitz haben. Dies berichtet der Fernsehsender „Al-Sumaria“ unter Berufung auf eine Quelle aus den Sicherheitskreisen. „Zwei Raketen des Typs Katjuscha schlugen in der Nähe der Grünen Zone ein“, teilte eine Quelle dem TV-Sender mit. Demnach suchen Sicherheitspatrouillen nach dem Ort, von dem aus die Raketen abgefeuert wurden. Der soll sich in einem östlichen Bezirk der Stadt befinden.

Eine Rakete habe das Dach eines Gebäudes in der Grünen Zone getroffen, niemand sei dabei verletzt worden, hieß es.

Die Grüne Zone von Bagdad, in der sich auch die Botschaften der USA und Großbritanniens befinden, ist regelmäßig Ziel von Raketenangriffen. Diese Vorfälle führen in der Regel nicht zu Todesfällen in der Bevölkerung und verursachen keinen nennenswerten Schaden.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32714/61/327146112_0:49:3072:1711_1000x0_80_0_1_29312b4c32432cad448acf95c9696884.jpg

Armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 19. Mai 2020**

Die ukrainischen Strafruppen haben einen Artillerieschlag auf friedliche Stadtteile unserer Republik verübt.

Heute Nacht haben Kämpfer aus einer Brigadeartilleriegruppe der 28. Brigade **Staromichajlowka** mit 122mm-Mörsern beschossen und auf die schlafende Ortschaft 15 Geschosse abgefeuert.

Die Einwohner, die sich unter ständigen Feuer der Besatzer befinden, konnten sich rechtzeitig in den Schutzräumen in Sicherheit bringen, wodurch Opfer unter ihnen vermieden werden konnten.

Aber durch die Detonation feindlicher Geschosse wurden die Häuser in der Iwan-Martschenko-Straße 10, 12, 15 beschädigt.

Wir schließen nicht aus, dass die ukrainischen Besatzer beschlossen haben, den Tag des Reservisten, der in der Ukraine am 18. Mai begangen wird, mit diesem Beschuss zu „begehen“.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, den Fall eines weiteren Verbrechens durch die ukrainischen bewaffneten Formationen zu registrieren und von der Ukraine eine Bestrafung der daran Schuldigen zu erreichen.

Armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 19. Mai 2020**

Nach genaueren Informationen wurden infolge des Artillerieschlags auf **Staromichajlowka** weitere fünf Wohnhäuser beschädigt: Iwan-Martschenko-Straße 8, 13, 21, 23, 30 sowie zwei zivile Fahrzeuge „Daewoo“ und „Tawrija“, die sich zu dieser Zeit in den Höfen von Häusern in der Iwan-Martschenko-Straße 8 und 13 befanden.

Wir unterstreichen, dass das Feuer auf den zentralen Teil der Ortschaft erfolgte, weit von der Front, 150 Meter von der Swjato-Pokrowskij-Kirche.

Nach operativen Informationen unserer Aufklärung wurde der Beschuss der Ortschaft durch ukrainische Besatzer aus einer Brigadeartilleriegruppe der 28. Brigade nicht vom übergeordneten Kommando genehmigt, und inzwischen wurde aufgrund einer Entscheidung des Kommandeurs der OOS Krawtschenko eine Kommission in die Brigade geschickt, die die Aufgabe hat, Ermittlungen durchzuführen und die Schuldigen zu bestrafen.

Außerdem hat eine operative Gruppe für informationspsychologische Operationen beim Stab der OOS die Aufgabe erhalten, Videomaterialien zu erstellen und an ukrainische Massenmedien zu geben, die uns der Eröffnung des Feuers auf Ortschaften auf dem von der Ukraine kontrollierten Territorium im Verantwortungsbereich der 28. Brigade beschuldigen, um diese Videoaufzeichnungen in der Folge als Rechtfertigung für den Artilleriebeschuss heute Nacht zu nutzen.

Nach vorläufigen Informationen könnten die Besatzer, um diese Videomaterialien zu erstellen, zuvor beschädigte Häuser und Infrastrukturobjekte nutzen, indem sie noch einmal gesprengt oder in Brand gesetzt werden.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, nicht auf verlogene Manipulationen ukrainischer Propagandisten hereinzufallen und den Ort des nächtlichen Beschusses von Staromichajlowka persönlich zu besuchen.

de.sputniknews.com: „**Haben keine Zeit zu verlieren**“: Trump stellt WHO Ultimatum von **30 Tagen**

In einem Brief an WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus hat US-Präsident Donald Trump die Weltgesundheitsorganisation aufgefordert, innerhalb von 30 Tagen Reformen durchzuführen und ihre Unabhängigkeit von China zu beweisen. Im Gegenfall drohte der amerikanische Staatschef mit einem endgültigen Zahlungsstopp.

Trump zufolge hat die zuvor im April initiierte Überprüfung der WHO-Reaktion auf den Covid-19-Ausbruch viele seiner Bedenken bestätigt. Dabei handle es sich insbesondere um den „alarmierenden Mangel“ an Unabhängigkeit von China.

„Es ist klar, dass die wiederholten Fehltritte, die Sie und Ihre Organisation sich bei der Reaktion auf die Pandemie geleistet haben, die Welt extrem teuer zu stehen gekommen sind“, so Trump.

Die WHO müsse Unabhängigkeit von China zeigen. Laut Trump hat die Regierung in Washington bereits Gespräche über eine Reform der Organisation gestartet. „Aber es muss schnell gehandelt werden. Wir haben keine Zeit zu verlieren“, erläuterte der US-Präsident.

„Ich kann nicht zulassen, dass die Dollar der amerikanischen Steuerzahler einer Organisation zugutekommen, die nicht amerikanischen Interessen dient.“

Unter anderem macht Trump die Organisation für die Vielzahl an Todesopfern in der Krise mitverantwortlich. Durch das Missmanagement der WHO und deren Vertrauen auf Angaben aus China habe sich die Epidemie dramatisch verschlimmert und global ausgebreitet.

Abschließend heißt es in dem Brief von Trump: Sollte sich die WHO innerhalb der kommenden 30 Tage nicht zu „wesentlichen Verbesserungen“ verpflichten, werde er die Mitgliedschaft der USA in der Organisation überdenken und die Finanzierung der Weltgesundheitsorganisation dauerhaft einstellen.

Budget der WHO

Das Budget der WHO besteht nach eigenen Angaben zu weniger als einem Viertel aus den verpflichtenden Beiträgen der Mitgliedsstaaten. Die USA sind der größte Zahler: Für die Jahre

2020 und 2021 sind jeweils knapp 116 Millionen US-Dollar fällig. Chinas Beitrag liegt für diese beiden Jahre bei jeweils etwa 57 Millionen US-Dollar. Chinas Beiträge sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen: 2018 und 2019 lagen sie noch bei je 37,9 Millionen US-Dollar, während sie bei den USA fast gleich blieben. Die Höhe der Mitgliedsbeiträge hängt laut WHO von der Bevölkerungsgröße und dem Wohlstand des Landes ab. Hinzu kommen freiwillige Beiträge, die sich im Falle der USA laut WHO in den Jahren 2018 und 2019 auf insgesamt mehr als 656 Millionen Dollar beliefen. China kam auf mehr als zehn Millionen US-Dollar. Trump führt immer wieder an, dass die USA zwischen 400 und 500 Millionen US-Dollar pro Jahr an die WHO zahlten, China dagegen nur circa 40 Millionen US-Dollar.

Trump setzt Zahlungen an WHO vorerst aus

Am 14. April hatte der US-Präsident einen Stopp der Beitragszahlungen für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) veranlasst. Trump warf der WHO schwere Fehler in ihrer Reaktion auf die Ausbreitung des neuartigen Virus vor und machte die Organisation für die Vielzahl an Corona-Toten mitverantwortlich.

Coronavirus-Pandemie

Das Virus Sars-CoV-2 wurde erstmals Ende Dezember in China entdeckt und breitete sich innerhalb von wenigen Monaten über den Globus aus. Das Epizentrum der neuartigen Krankheit war die Stadt Wuhan in der chinesischen Provinz Hubei. Am 11. März stufte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Ausbruch der Infektion als Pandemie ein. Laut aktuellen Angaben der John Hopkins University wurden weltweit mehr als 4,8 Millionen Corona-Fälle und über 318.000 Todesopfer registriert.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32650/76/326507632_0:0:3072:1662_1000x0_80_0_1_1428233cd63d1905da259534bdf6c2a9.jpg

dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 18. Mai 3:00 Uhr bis 19. Mai 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 21. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Bergwerks 6/7, Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Shabitschewo, Spartak, Wesjoloje, Losowoje, Donezk (Volvo-Zentrum, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Staromichajlowka, Dokutschajewsk.**

Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU gestern das Feuer in Richtung Staromichajlowka

eröffnet. Nach genaueren Informationen wurden in der Folge des Beschusses folgende Schäden festgestellt:

- Schewtschenko-Straße 71 – Tor;
- Schewtschenko-Straße 75 – Tor;
- Schewtschenko-Straße 77 – Fassade und Dach.

Heute, am 19. Mai, um 04:00 Uhr haben die BFU das Feuer mit Artillerie des Kalibers 122mm auf **Staromichajlowka** eröffnet. Infolge des Beschusses wurden folgende Schäden festgestellt:

- Iwan-Martschenko-Straße 8 – Fassade, Wirtschaftsgebäude und Fahrzeug;
- Iwan-Martschenko-Straße 10 – Splitterschäden an Fassade, Garage und Zaun;
- Iwan-Martschenko-Straße 12 – Fensterverglasung und Zaun;
- Iwan-Martschenko-Straße 13 – Fensterverglasung und Fahrzeug;
- Iwan-Martschenko-Straße 15 – Fensterverglasung, Fassade und Eingangstür;
- Iwan-Martschenko-Straße 21 – Fensterverglasung und Dach;
- Iwan-Martschenko-Straße 23 – Fensterverglasung und Dach;
- Iwan-Martschenko-Straße 30 – Fensterverglasung und Fassade.

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 143.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 97.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung in Kraft.

Dnronline.su: In den letzten 24 Stunden wurden **in der DVR acht neue Fälle von Infektionen mit COVID-19** festgestellt, teilt der Pressedienst des Gesundheitsministeriums der DVR mit.

Alle Fälle wurden bei Kontaktpersonen mit zuvor bereits Erkrankten gefunden, darunter drei medizinische Beschäftigte und ein Mitarbeiter des Innenministeriums. Der Zustand der Patienten ist derzeit zufriedenstellend, alle erhalten die notwendige Behandlung.

In den letzten 24 Stunden wurden sechs Personen nach zweifachem negativen Test als gesund entlassen.

Außerdem gab es zwei Todesfälle, ein 84 Jahre alter Mann und eine 58 Jahre alte Frau.

Am 19. Mai 10:00 Uhr sind in der DVR insgesamt 256 Fälle von Infektion registriert.

207 Patienten sind derzeit in Behandlung, 42 als gesund entlassen, es gibt sieben Todesfälle.

de.sputniknews.com: **Corona-Hilfe: USA wollen 200 Beatmungsapparate gratis nach Russland schicken**

Die Vereinigten Staaten werden Russland 200 Beatmungsgeräte als Antwort auf eine Bitte um Hilfe in der Coronavirus-Bekämpfung liefern. Dies gab ein hochrangiger Vertreter der US-Regierung am Montag auf Anfrage der Agentur RIA Novosti bekannt.

„Als Reaktion auf eine Bitte von Präsident (Wladimir – Anm. d. Red.) Putin um Hilfe schlug Präsident (Donald – Anm. d. Red.) Trump vor, 200 Beatmungsapparate zu spenden und an das russische Volk zu schicken. Der Versand stellt eine schnelle Umsetzung dieses Vorschlags dar“, sagte der US-Regierungsvertreter.

Damit beantwortete er eine Anfrage bezüglich mehrerer Medienberichte über die Lieferung von Beatmungsgeräten, die zwei Phasen durchlaufen sollte. Die ersten 50 Geräte würden am 20. Mai und die übrigen am 26. Mai abgeschickt, hieß es.

Zugleich äußerte sich die Sprecherin des US-Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, kritisch

zum Vorschlag der US-Regierung. Gegenüber dem TV-Sender CNN sagte sie am Montag: „Sie (die Trump-Administration – Anm. d. Red.) geben Russland Beatmungsgeräte im Wert von über fünf Millionen Dollar (mehr als vier Millionen Euro). Russland kann es sich durchaus leisten, diese Beatmungsgeräte zu bezahlen. Sie (die Trump-Administration – Anm. d. Red.) betreiben die Dinge einfach inakzeptabel“, so Pelosi.

Zuvor hatte Russland ein Flugzeug mit medizinischer Ausrüstung als Corona-Hilfe in die USA geschickt. Es handelte sich dabei um 45 Beatmungsgeräte, 15.000 Atemschutzgeräte und eine Million Schutzmasken. Das US-Außenministerium teilte daraufhin mit, die Vereinigten Staaten und Russland hätten sich in der Vergangenheit mehrmals gegenseitig geholfen und würden dies zweifellos auch weiterhin tun. ...

Lug-info.com: Der leitende Arzt des Lugansker Krankenhauses Nr. 4 Alexej Nawrozki, bei dem eine Infektion mit COVID-19 festgestellt worden war, starb mit 48 Jahren. Er hatte eine durch den Coronavirus hervorgerufene Lungenentzündung und wurde künstlich beatmet. Insgesamt gab es in der LVR bisher vier Todesfälle.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Genauere Informationen: Infolge des Beschusses der BFU wurden in Staromichajlowka zehn Häuser und zwei Autos beschädigt:

- Iwan-Martschenko-Straße 8 – Fassade, Wirtschaftsgebäude und Fahrzeug;
- Iwan-Martschenko-Straße 10 – Splitterschäden an Fassade, Garage und Zaun;
- Iwan-Martschenko-Straße 11 – Dach, Fensterverglasung und Wirtschaftsgebäude;
- Iwan-Martschenko-Straße 12 – Fensterverglasung und Zaun;
- Iwan-Martschenko-Straße 13 – Fensterverglasung und Fahrzeug;
- Iwan-Martschenko-Straße 15 – Fensterverglasung, Fassade und Eingangstür;
- Iwan-Martschenko-Straße 21 – Fensterverglasung und Dach;
- Iwan-Martschenko-Straße 23 – Fensterverglasung und Dach;
- Iwan-Martschenko-Straße 29 – Fensterverglasung und Fassade;
- Iwan-Martschenko-Straße 30 – Fensterverglasung und Fassade.

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden bisher nicht festgestellt.

de.sputniknews.com: Geflüchteter IS-Kämpfer berichtet über Zusammenarbeit von US-Soldaten mit Terroristen

Die amerikanischen Soldaten, die in der US-Militärbasis Et-Tanf in Syrien stationiert sind, arbeiten aktiv mit der Terrormiliz IS zusammen, behauptet der ehemalige Führer einer Terrorzelle, Abu Hamzi. Er war zuvor auf die Seite der syrischen Regierungstruppen übergewechselt.

Seine Gruppe sei in der US-Militärbasis ausgebildet worden, habe aber kürzlich ihren Stützpunkt verlassen und sich der Armee von Baschar Assad ergeben. Die ehemaligen IS-Kämpfer sollten Diversionen an Erdöl- und Erdgasanlagen sowie an Verkehrsobjekten wie auch Terroranschläge in den von Damaskus kontrollierten Gebieten verüben.

„Die Amerikaner meinen, dieses Land sei ihr eigen. Sie benehmen sich dort wie Könige. (...) Sie arbeiten mit den IS-Leuten zusammen. Sie haben auch früher mit den IS-Leuten zusammengearbeitet und sie hineingelassen. Und sie bilden sie auch heute aus und arbeiten mit ihnen zusammen“, sagte Abu Hamzi gegenüber russischen Journalisten.

Der ehemalige IS-Kämpfer erwähnte Hauptmann Mike, der sein Instrukteur gewesen sei. Laut Abu Hamzi weiß Hauptmann Mike nichts darüber, dass die US-Behörden „syrische Kämpfer nutzen“. Er könne nur Waffen gebrauchen und einen im Umgang mit Waffen unterweisen, so Amu Hamzi. So sei ihm beigebracht worden, wie er aus US-Maschinengewehren mit 40-mm- und 50-mm-Kaliber schießen muss.

Im Raum von Et-Tanf an der Grenze zu Jordanien liegt eine US-Militärbasis. In einer 55-Kilometer-Zone rund um den Militärstützpunkt, die von amerikanischen Soldaten kontrolliert

wird, liegt ein Lager für syrische Flüchtlinge. Das Militär und Vertreter des Außenministeriums Russlands sowie Vertreter Syriens haben wiederholt darauf verwiesen, dass die Situation in dem Flüchtlingslager kurz vor einer humanitären Katastrophe steht.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32590/06/325900660_0:262:3072:1924_1000x0_80_0_1_6a14a0b3186ad5e099223176f5c213b9.jpg

Armiyadnr.su: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR
Die ukrainischen Besatzer setzen den Terror gegen die Bevölkerung unserer Republik fort.
Heute um 4:20 Uhr haben Kämpfer aus der 58. Brigade des Kriegsverbrechers Kaschtschenko **Oserjanowka** mit einem 120mm-Mörser beschossen, dort wurde durch die Detonation von acht Mörsergeschossen eine Stromleitung beschädigt.
Mehr als 250 Verbraucher der Ortschaft haben derzeit keinen Strom.
Die Reparaturbrigaden können nicht an den Ort, wo der Schaden ist, vordringen, weil dieses Gebiet weiter mit Schusswaffen beschossen wird.
Wir rufen die internationalen Beobachter auf, sich unverzüglich in das Geschehen einzumischen und von der Ukraine die Einhaltung des geltenden Waffenstillstands und eine Einstellung des Terror gegen die friedliche Bevölkerung des Donbass zu erreichen.

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Mehr als 40.000 Quadratkilometer grün: Chinesische Mu-Us-Wüste in Oase verwandelt**

Die Mu-Us-Wüste im Nordwesten Chinas ist laut dem TV-Sender CGTN dank der langjährigen Bemühungen im Kampf gegen die Verwüstung verschwunden. Auf ihrer Fläche ist eine grüne Oase entstanden.

Die Mu-Us-Wüste, eine der vier Hauptwüsten Chinas, die früher frei von Bäumen und Ackerland war, erstreckt sich demnach über eine Fläche von 42.200 Quadratkilometern. Seit dem Jahr 1959 pflanzten dort die Einheimischen Bäume, um die Invasion der Sandstürme einzudämmen, und dehnten die Grünfläche nach jahrelangen Bemühungen um 400 Kilometer nach Norden aus. Heute ist die Wüste von der Landkarte verschwunden, da 93 Prozent des Landes, das der Desertifikation ausgesetzt war, grün geworden ist.

„Im Nordwesten Chinas ist die Mu-Us-Wüste mit einer Fläche von 42.200 Quadratkilometern verschwunden. 93,24 Prozent ihres Territoriums ist dank langjähriger Bemühungen zur Bekämpfung der Verwüstung zu einer Oase geworden.“



https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/31374/61/313746154_0:150:1280:843_1000x0_800_1_6491f19b4168520c0ba83de305a1917f.jpg

de.sputniknews.com: **Vier Todesopfer bei Autobombenexplosion in Afghanistan**

Bei einer Autobombenexplosion in der afghanischen Provinz Zabul sind vier Zivilisten ums Leben gekommen. Dies bestätigte das Innenministerium des Landes.

Ein Polizeisprecher der Provinz Zabul im Süden Afghanistans teilte zuvor gegenüber Sputnik mit, dass vier Zivilisten bei einer Autobombenexplosion gestorben seien. Auch lokale Medien berichteten über die Detonation.

Eine Bombe, die vermutlich von Taliban-Terroristen platziert worden sei, explodierte demnach im Bezirk Mizan. Neben vier Toten habe es mindestens neun Verletzte gegeben. Unter den vier Todesopfern sollen auch zwei Kinder sein.

Keine der im Land agierenden Terrorgruppen hat bislang die Verantwortung für diese Attacke übernommen.

In Afghanistan befindet sich die Regierung in einer Dauerauseinandersetzung mit der islamistischen Taliban-Bewegung, die weite ländliche Gebiete des Landes kontrolliert und ab und an auch Großstädte angreift. Darüber hinaus baut die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS, Daesh) in dem Land am Hindukusch ihren Einfluss aus. Die afghanischen Streit- und Sicherheitskräfte führen landesweit Operationen zur Terrorismusbekämpfung durch.

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 19.05.2020**

Nach Angaben, die von den Beobachtern der Vertretung der DVR im GZKK erfasst wurden, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **in den letzten 24 Stunden 21-mal das Feuer auf Ortschaften der Republik eröffnet.**

In **Richtung Gorlowka** haben Kriegsverbrecher der 58. Brigade unter Kommando von Kaschtschenko die **Siedlungen des Bergwerks 6/7 und des Gagarin-Bergwerks** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Außerdem haben heute Morgen Kämpfer der 58. Brigade **Oserjanowka** mit 120mm-Mörsern beschossen. Dabei wurde eine Stromleitung beschädigt, vier Transformatorunterstationen haben keinen Strom. Zurzeit haben mehr als 250 Verbraucher der Ortschaft keinen Strom.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 57. Brigade Mischantschuks, der 54. Brigade Majstrenkos und der 28. Brigade Martschenkos das Feuer mit 122mm-Artillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen auf **Spartak, Staromichajlowka, Losowoje, Wesjoloje, Shabitschewo, die Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** und das **Gelände des Donezker Flughafens** eröffnet.

In der Folge des Artillerie- und Mörserbeschusses auf Staromichajlowka wurden 13

Wohnhäuser beschädigt: Schewtschenko-Straße 73, 75, 77, Iwan-Martschenko-Straße 8, 10, 11, 12, 13, 15, 21, 23, 29, 30, außerdem zwei zivile Fahrzeuge.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer der 128. Brigade auf Befehl des Verbrechers Gontscharuk **Dokutschajewsk** mit Schusswaffen beschossen.

Zusätzliche Informationen über Opfer unter der Zivilbevölkerung und Zerstörungen von ziviler Infrastruktur werden noch von unseren Beobachtern ermittelt.

Die Materialien zu den Fällen von Beschuss wurden den Vertretern der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie der Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen die Brigadekommandeure der BFU Kaschtschenko, Majstrenko, Mischantschuk, Martschenko und Gontscharuk hinzuzufügen.

Im Vorfeld der Rotationsmaßnahmen ist in der OOS-Zone die Ankunft von Kontrollgruppen zu bemerken, um die Lage und die Vorbereitung der Dokumente zur Übernahme der Stützpunkte zu überprüfen. Und bereits im Anfangsstadium sind **Interessenskonflikte** zwischen den eintreffenden Offizieren und dem Kommando der abzulösenden Einheiten festzustellen. So ist zwischen einer Kontrollgruppe aus der 53. Brigade und dem Kommando der abzulösenden 58. Brigade ein Konflikt bezüglich der Übergabe ausgerüsteter Positionen und von Material Streit aufgekommen. Die Kommandeure der Einheiten wollen die Ausrüstung und die Wirtschaftsgebäude nicht zu einem Spottpreis übergeben und die annehmende Seite ist mit einer solchen Erpressung nicht einverstanden und droht mit einer Verschiebung der Rotationsfristen, indem sie sich mit einer Beschwerde an das Kommando der OOS wendet.

Eine solche Lage der Dinge hat den ohnehin kritischen psychischen Zustand des Personals der 58. Brigade, das auf den Abzug nach Hause eingestellt ist, stark untergraben. Ohne den Ausgang des Interessenkonflikts des Kommandos abzuwarten, haben zwei Soldaten aus dem 15. Bataillon die Positionen eigenmächtig mit der Waffe verlassen. Zurzeit laufen Fahndungsmaßnahmen.

Trotz der Probleme mit der Rotation sind die **Kommandeure der Einheiten weiter bestrebt zum Schluss noch einen gesetzwidrigen Nutzen aus dem Verkauf von Material und Munition zu ziehen**. So hat der SBU bei operativen Fahndungsmaßnahmen am Bahnhof von Awdejewka einen Soldaten des 2. Bataillons der 54. Brigade festgenommen. Bei einer Durchsuchung wurden in einer Tasche zwei Kalaschnikow-Maschinenpistolen, fünf Sprengstoffpakete und acht RGD-5-Granaten gefunden. Wie sich herausstellte, hatte der Soldat eine Absprache mit dem Leiter des Raketenartilleriewaffenlagers und nutzte einen Urlaub, um Waffen und Munition zum Verkauf in die Tiefe des Landes zu bringen.

Außerdem ändern nach uns vorliegenden Informationen Kommandeure von Einheiten zum Zweck der persönlichen Bereicherung durch Verkauf von Waffen vor der Rotation die Lagerungsbasis der Dienstwaffen, indem sie zusätzliche Lagerorte für Waffen und Munition einrichten.

de.sputniknews.com: **Anklage in USA: Iranische Firma soll Sanktionen gegen Teheran verletzt haben**

Die Führung eines in den USA tätigen iranischen Finanzdienstleistungsunternehmens ist beschuldigt worden, gegen die von Washington gegen den Iran verhängten Sanktionen verstoßen zu haben. Dies geht aus einer auf der Webseite des US-Justizministeriums am Montag veröffentlichten Mitteilung hervor.

Demnach sind der Gründer der internetbasierten Firma PAYMENT24, Seyed Sajjad Shahidian, und deren Geschäftsführer Vahid Vali wegen Betrugs, Geldwäsche, Identitätsdiebstahl und der Verschwörung zur Begehung von Verbrechen gegen die Vereinigten Staaten angeklagt worden.

„US-Staatsanwältin Erica MacDonald gab heute die Erhebung einer Sechs-Punkte-Klage gegen den 33-jährigen Seyed Sajjad Shahidian, den 33-jährigen Vahid Vali und PAYMENT24

wegen der Durchführung von Finanztransaktionen unter Verstoß gegen die US-Sanktionen gegen den Iran bekannt“, hieß es in der Mitteilung.

Shahidian sei in Großbritannien verhaftet und ausgeliefert worden, Vali bleibe auf freiem Fuß. Der Anklageschrift zufolge half PAYMENT24 – eine Organisation mit ungefähr 40 Mitarbeitern und Büros in den iranischen Städten Teheran, Shiraz und Isfahan – den Iranern bei der Durchführung von Transaktionen mit Unternehmen in den USA unter Umgehung der Sanktionen. Zudem erbrachte die Firma Dienstleistungen für den illegalen Verkauf und Versand von Software und Softwarelizenzen aus den USA in den Iran.

Mil-Inr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij

Nach Angaben der Beobachter der Vertretung der LVR im GZKK hat der Gegner **in den letzten 24 Stunden dreimal das Regime der Feueinstellung verletzt.**

In **Richtung Slawjanoserbsk** haben Kämpfer der 93. Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers **Bryshinskij Beresowskoje** und **Golubowskoje** mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen beschossen.

Außerdem haben Kämpfer der 93. Brigade **Frunse** beschossen und mit Mörsern des Kalibers 120 und 82mm elf Mörsergeschosse auf die Ortschaft abgefeuert.

Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung und Zerstörungen werden noch ermittelt....

de.sputniknews.com: Nach umstrittener Entlassung: Private Dinge für Minister erledigt? Für Trump nicht wichtig

US-Präsident Donald Trump hat offenbar nichts daran auszusetzen, dass ein Regierungsmitarbeiter private Angelegenheiten für einen seiner Minister erledigt. Zumindest im Fall von Außenminister Mike Pompeo sieht Trump alles in Ordnung: Pompeo solle lieber Telefongespräche mit den Spitzenpolitikern der Welt führen statt „Geschirr zu spülen“.

Trump sagte am Montag im Weißen Haus: „Vielleicht ist er beschäftigt und vielleicht verhandelt er mit Kim Jong-un über Atomwaffen, so dass er sagt: Bitte, könnten Sie meinen Hund ausführen?“

Nach Entlassung von internem Ermittler

Trumps Äußerung kommt wenige Tage nach der umstrittenen Entlassung des Generalinspektors im Außenministerium, Steve Linick. Medienberichten zufolge soll Linick untersucht haben, ob Pompeo einen Mitarbeiter persönliche Angelegenheiten - wie das Abholen von Kleidung aus der Reinigung, Gassigehen und Restaurantreservierungen - für sich selbst und seine Ehefrau hat erledigen lassen. Nach Meinung von Kritikern wäre dies ein Missbrauch von Amtsressourcen, die von Steuerzahlern finanziert werden. Pompeo hatte erst am Sonntag auf Twitter seinen neuen Hund Mercer vorgestellt - Fotos von Hund Sherman zeigt er dort auch immer wieder.

Trump sagte, er wisse davon nichts - nahm Pompeo aber in Schutz und bestätigte, dass dieser ihn um die Entlassung Linicks gebeten habe.

„Er ist ein hervorragender Typ“, sagte Trump über Pompeo. Er wolle lieber, dass der Minister am Telefon mit einem der Staats- und Regierungschefs der Welt spreche, „als Geschirr zu spülen, weil vielleicht seine Frau oder seine Kinder nicht da sind“.

Aus politischem Grund gefeuert?

Unterdessen zeichnete sich ein möglicher weiterer Grund für die Entlassung Linicks vergangenen Freitag ab. Der gefeuerte Aufseher sei kurz vor Abschluss einer Untersuchung über die Umgehung des Kongresses bei Waffenverkäufen an Saudi-Arabien vergangenes Jahr durch die Trump-Regierung gewesen, berichtete unter anderem die „Washington Post“ unter Berufung auf Demokraten im Auswärtigen Ausschuss des Repräsentantenhauses.

„Wir haben noch nicht den vollen Überblick“, erklärte der Vorsitzende des Ausschusses, Eliot

Engel, der Zeitung. Es sei aber „beunruhigend“, dass Pompeo Linick von dem Posten entfernt sehen wollte, bevor dieser seine Arbeit abgeschlossen hatte.



https://cdn.de1.img.sputniknews.com/img/32714/76/327147629_0:386:3072:2048_1000x0_80_0_1_81dc2b025396832930c9f68d8776ce93.jpg

de.sputniknews.com: **Israel soll hinter Cyberangriff auf iranischen Hafen stecken – Bericht**

Nach Angaben der amerikanischen Tageszeitung „Washington Post“ steht Israel hinter dem Cyberangriff, der vorvergangene Woche einen Hafen im Iran lahmgelegt haben soll. Laut „Washington Post“ sei der Schiffsverkehr im Hafen Schahid Radschaei von Bandar Abbas im Süden des Irans ohne Erklärung zum Stillstand gekommen. Dies habe Staus auf Wasserstraßen und Anfahrtswegen zum Hafen verursacht.

„Computer, die den Verkehr von Schiffen, Lastwagen und Waren steuern, sind auf einmal abgestürzt“, schrieb die US-Zeitung am Dienstag.

Die Vertreter der USA und anderer ausländischer Staaten gingen davon aus, dass es sich um einen massiven Cyberangriff seitens Israels gehandelt habe, so die US-Zeitung. Offenbar sei dies eine Antwort auf einen iranischen Versuch gewesen, Computer zu hacken, die Wasserverteilungssysteme in Israel lenken.

Der Nachrichtenagentur ILNA zufolge bestätigte Irans Vize-Transportminister Mohammed Rastaf, dass es einen Cyberangriff auf den Hafen gegeben habe. Allerdings erwähnte er Israel nicht.

Am Dienstag sagte ein namentlich nicht genannter „westlicher Diplomat“ gegenüber dem israelischen Fernsehen, dass dies eine Reaktion auf eine iranische Cyberattacke vor zwei Wochen gewesen sei.

„Der Iran hat eine rote Linie überschritten. Israel musste reagieren“, sagte er.

Der Hafen ist als „Ausgangspunkt“ von Waffenlieferungen der Al-Kuds-Brigaden der iranischen Revolutionsgarden bekannt.

Die Erzfeinde Iran und Israel werfen sich immer wieder gegenseitig Cyberattacken vor. Israel und die USA werden außerdem als Urheber des Computerwurms Stuxnet vermutet. Er soll vor einem Jahrzehnt bei einem Angriff auf iranische Atomanlagen schwere Schäden in zahlreichen Zentrifugen verursacht haben.

Dan-news.info: Reparaturbrigaden der staatlichen Elektrizitätswerke der DVR haben die **Stromleitung in Oserjanowka**, die heute Morgen durch einen Beschuss von Seiten der ukrainischen Truppen beschädigt wurde, **wieder in Betrieb genommen**. Die Leitung war an vier Abschnitten beschädigt. Das Feuer in Richtung Oserjanowka begann um 4:20 Uhr. Gegen 14:00 Uhr war die Stromversorgung wieder in Betrieb.

de.sputniknews.com: **Südsyrien: Bestände an US-amerikanischen und israelischen**

Raketen entdeckt – Medien

Die zuständigen Behörden haben am Dienstag große Mengen an Waffen und Munition, darunter in den USA und in Israel hergestellte Raketen, die von Terroristen zurückgelassen wurden, in den südlichen Provinzen Daraa und Sweida entdeckt. Dies meldet die syrische Agentur Sana am Dienstag.

Bei der Säuberung der befreiten Gebiete seien große Waffenvorräte entdeckt worden, hieß es. Neben den Raketen aus US-amerikanischer und israelischer Produktion seien auch Patronen, Maschinengewehre, Sturmgewehre, Scharfschützengewehre, Granaten und andere Arten von Munition beschlagnahmt worden. Laut Behördenangaben ist dies eine weitere Tatsache, die auf die Vereinigten Staaten und Israel hinweist, die lokale Terroristen sponsern.

Wie der ehemalige Führer einer Terrorzelle, Abu Hamzi, gegenüber russischen Journalisten behauptete, würden die amerikanischen Soldaten, die in der US-Militärbasis Et-Tanf in Syrien stationiert sind, aktiv mit der Terrormiliz IS zusammenarbeiten. Hamzi war zuvor auf die Seite der syrischen Regierungstruppen übergewechselt. ...



https://cdn.de1.img.sputniknews.com/img/32714/81/327148116_0:50:1161:679_1000x0_80_0_1_debeef0d8af2dc3c4de7e338e9428071.jpg.webp

deutsch.rt.com: **"Highly likely" auf Tschechisch – Innenminister hält an Rizin-Verschwörungstheorie fest**

Tschechiens Innenminister gibt zwar zu, keine Beweise für die Vorwürfe gegen den russischen Diplomaten Andrei Kontschakow zu haben, der von Medien als "Giftkurier" in einem angeblichen Mordplan gebrandmarkt wurde. Doch der Minister hält unbeirrt an seiner Theorie fest.

Andrei Kontschakow, Leiter des Büros der russischen Agentur Rossotrudnitschestwo (Föderale Agentur für Angelegenheiten der GUS, für Fragen der im Ausland lebenden Mitbürger und für internationale humanitäre Zusammenarbeit) in der Tschechischen Republik, geriet kürzlich in den Mittelpunkt eines Skandals: In einigen tschechischen Medien wurde er als ein mutmaßlicher "Spion" verschrien, der in ein angebliches Komplott zum Rachemord am Prager Bürgermeister und mehreren Beamten der Prager Kommunalverwaltung wegen des Abrisses eines Denkmals für Iwan Konew, Marschall der Sowjetunion, verwickelt sein soll. Nun steigert sich die Sache zu einer ausufernden Hetzkampagne – mit einem ganz besonderen Prager Flair.

Kafkaeske Absurditäten in Kafkas Heimatstadt

So erklärt nun der tschechische Innenminister Jan Hamáček, dass sich die Ausweisung des Mannes gerade deshalb als kompliziert erweisen könnte, weil – Achtung! – bloße Verdächtigungen dem Staat keine hinreichenden Gründe dafür liefern. Und tatsächlich sind bloße Verdächtigungen in diesem Fall anscheinend alles, was die tschechischen Sicherheitsdienste in der Hand haben. Hamáček gab am Sonntag im tschechischen Fernsehen

Folgendes von sich:

"Man könnte ihn ausweisen, vorausgesetzt, man hat konkrete Beweise dafür, dass er hier etwas [Illegales] tut. Doch leider hat die Polizei, so wie sich die ganze Sache entwickelt, diese Beweise wahrscheinlich nicht."

Die Tatsache, dass die Sicherheitsdienste der Republik sage und schreibe drei Wochen nach Veröffentlichung dieser "Agentenstory" im Stadtmagazin „Respekt“ immer noch keine Beweise für die Vorwürfe gegen den russischen Diplomaten fanden, hält den Minister jedoch mitnichten davon ab, diese These – man nennt so etwas wohl eine Verschwörungstheorie im wahrsten Sinne des Wortes – aufrechtzuerhalten.

Von den bisher fehlenden Beweisen für die Vorwürfe gegen Kontschakow lenkte Hamáček den Fokus der tschechischen Öffentlichkeit nun auf eine bislang unbekannte Person, welche die „brisante Information“ über den mutmaßlichen „Agenten“ an die Medien durchsickern ließ. Er warf diesem Unbekannten vor, den Sicherheitskräften leider einen Strich durch die Rechnung gemacht zu haben. „Er hat vielen Menschen das Leben schwer gemacht, die Arbeit der Sicherheitsdienste erschwert, die Reaktion unserer Behörden auf potenzielle Bedrohungen behindert und gleichzeitig viele Menschenleben gefährdet.“ Hamáček versprach gar, den für das Leck Verantwortlichen „exemplarisch zu bestrafen“.

Der tschechische Sicherheitsinformationsdienst hat bereits Strafanzeige wegen des Lecks für die „geheimen Informationen“ erstattet, und die Polizei untersucht nun den Fall.

Tschechische Medien behaupteten, dass Kontschakow mit einem Diplomatenvisum nach Prag kam und angeblich eine Ladung Rizin – ein hochpotentes Gift – in seiner Aktentasche transportierte. Der tschechische Geheimdienst, der angeblich bereits von dem „Komplott“ gewusst haben soll, hatte zu diesem Zeitpunkt jedoch gar keine solche Giftladung abfangen können.

Urteil ohne Beweise und Ansturm Vollstreckungswilliger vor Ermittlungsende

Dennoch bewerteten die tschechischen zuständigen Behörden die „Bedrohung“ als so ernst, dass sie dem Prager Oberbürgermeister Zdeněk Hřib und zwei Bezirksbürgermeistern Ondřej Kolář und Pavel Novotný – alle drei angebliche Ziele der mutmaßlich geplanten Giftanschläge – Polizeischutz gewährten. Alle drei Genannten waren in Streitigkeiten mit Russland involviert, in denen es vor allem um die Demontage eines Denkmals für den Marschall der Sowjetunion Iwan Konew ging. Konew führte jene Streitkräfte der Roten Armee, die Prag im Zweiten Weltkrieg von der Besatzung durch Hitlerdeutschland befreiten. Kontschakow selbst wies die Vorwürfe zurück, ebenso wie die Leiterin von Rossotrudnitschestwo Eleonora Mitrofanowa. Ihr beschuldigter Mitarbeiter liebe Tschechien, erklärte Mitrofanowa; den Rizin-Skandal wertete sie als „reine Provokation“.

Nach Polizeischutz verlangte unterdessen die russische Botschaft in Prag ihrerseits – nämlich für Kontschakow. Nachdem tschechische Medien ihre Hetzkampagne gegen den Diplomaten begannen, habe begleitend auch eine wahrhaftige „Belästigungskampagne“ begonnen, in der gegen Kontschakow auch ernstzunehmende Drohungen geäußert werden. Anders als bei Hřib und den Kommunalbeamten beeilte sich die Polizei aber nicht, dieser Bitte nachzukommen: Laut tschechischem Innenminister Hamáček hat Kontschakow auch jetzt, eine Woche nach dem Ersuchen der russischen Botschaft, immer noch keinen besonderen Schutz von der Polizei erhalten.

Die Anführer der ODS (Demokratischen Bürgerpartei) und der Partei STAN (Bürgermeister und Unabhängige) rieten dem bedrohten russischen Diplomaten gar zur Abreise in sein Heimatland.



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2020.05/article/5ec2b390b480cc3f307beb04.jpg>

abends:

de.sputniknews.com: **Truppen der Einheitsregierung in zwei Städte im Westen Libyens einmarschiert**

Die Militäreinheiten der libyschen Regierung des Nationalen Einvernehmens haben laut dem Militär-PresseDienst die Kontrolle über zwei Städte in der westlichen Provinz Nalut übernommen.

„Unsere Truppen zogen in die Städte Badr und Tiji ein, die Bevölkerung der Städte begrüßte sie mit freudigen Ausrufen“, berichtet der Pressedienst der Militäroperation „Vulkan des Zorns“ auf Twitter.

Lage in Libyen

Im April erlangten die Streitkräfte der Regierung des Nationalen Einvernehmens nach einem schnellen Angriff und der Einnahme der westlich von Tripolis gelegenen Städte Sabrat, Surman und Al-Adschajlat die Kontrolle über die Grenze zum benachbarten Tunesien zurück. Am Montag verkündete die Einheitsregierung die Herstellung der Kontrolle über die Militärbasis al-Watiya im Westen des Landes nahe der Grenze zu Tunesien.

Libyen nach Gaddafis Sturz und Ermordung

Nach dem Sturz und der Ermordung des libyschen Staatschefs Muammar al-Gaddafi im Jahr 2011 hörte Libyen praktisch auf, als ein einheitlicher Staat zu funktionieren. Jetzt herrscht im Land eine Doppelmacht. Das vom Volk gewählte Parlament sitzt im Osten. Im Westen in der Hauptstadt Tripolis ist die Regierung des Nationalen Einvernehmens unter der Leitung von Faiis al-Sarradsch an der Macht, die mit Unterstützung der Vereinten Nationen und der Europäischen Union gebildet wurde. Die Behörden des östlichen Teils des Landes agieren unabhängig von Tripolis und kooperieren mit der Libyschen Nationalarmee, die von Marschall Khalifa Haftar angeführt wird, der seit April 2019 nicht die Versuche aufgibt, Tripolis zu erobern.

de.sputniknews.com: **Nach Auftritt auf Grundrechte-Demo in Aachen: Andrej Hunko (Linke) bietet Kritikern Paroli – Video**

Andrej Hunko, Vizechef der Linksfraktion im Bundestag, hat am Samstag eine Rede auf der Grundrechte-Kundgebung in seinem Wahlkreis in Aachen gehalten - und landete im Kreuzfeuer der Kritik.

Im Sputnik-Dialog mit Kollege Diether Dehm wehrt er sich dagegen, alle Andersdenkenden als rechte „Verschwörungstheoretiker“ zu pauschalisieren und sie aus dem öffentlichen Diskurs auszugrenzen.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/YPYMN-YDmUQ" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/YPYMN-YDmUQ>

de.sputniknews.com: USA zerstören alle „Begrenzer“ im Bereich der Rüstungskontrolle – Lawrow

Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat bei einer Pressekonferenz am Dienstag den USA eine graduelle Vernichtung aller begrenzenden Dokumente im Bereich der Rüstungskontrolle vorgeworfen.

Aus der Sicht des Ministers ist der Dialog über strategische Stabilität und Rüstungskontrolle einer der Aspekte, wo die russisch-amerikanischen Beziehungen eine „wesentliche Verbesserung“ benötigen.

„Unsere amerikanischen Kollegen zerstören sukzessiv alle vertraglichen Instrumente, alle vertraglichen Begrenzer, die es in diesem Bereich gegeben hat, angefangen beim ABM-Vertrag.“

Neben dem Anti-Ballistic Missile Treaty, von dem Washington 2002 einseitig zurückgetreten war, erwähnte Lawrow auch den INF-Vertrag. Das Bündel bilateraler Abkommen zwischen der UdSSR / Russland und den USA über die Vernichtung aller bodengestützten Raketen mit kürzerer und mittlerer Reichweite (500 bis 5500 Kilometer) sei „in Gott entschlafen“, trotz aller Versuche Moskaus, wieder eine Diskussion zu starten oder zumindest ein Moratorium zu verhandeln.

„Wegen der Position der Nato sehen wir kein Ergebnis.“

Der Minister brachte außerdem seinen Zweifel zum Ausdruck, dass Washington die von der US-Botschafterin in Warschau, Georgette Mosbacher, angekündigte mögliche Verlagerung der US-Atomwaffen von Deutschland nach Polen vollziehen würde.

„Das würde ein direkter Verstoß gegen das grundlegende Dokument zwischen Russland und der Nato sein, wonach sich die Nato verpflichtet hatte, weder zu jenem Moment noch in der Zukunft Atomwaffen auf dem Territorium neuer Mitglieder der Nordatlantischen Allianz zu dislozieren.“

Lawrow machte weiter darauf aufmerksam, dass die US-Botschafter in EU-Staaten nicht nur die „Position ihres Lands darlegen“, sondern auch „dem Gastland eine Position vorschreiben“.

Streit über US-Atomwaffen in Deutschland

In Deutschland dauert seit mehreren Wochen die Debatte über die Stationierung von US-Atomwaffen im Land an. Prominente SPD-Vertreter wie der Fraktionschef Rolf Mützenich fordern den Abzug der Waffen, während die CDU-Politiker kategorisch dagegen angehen.

In einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ forderte Mützenich Anfang des Monats, Deutschland solle die Stationierung von US-Atomwaffen „künftig ausschließen“.

Unions-Fraktionsvize Johann Wadephul (CDU) forderte Außenminister Heiko Maas (SPD) seinerseits auf, Mützenich zu widersprechen. Für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion stehe die Fortführung der nuklearen Teilhabe „außerfrage“. Die nukleare Abschreckung sei für die Sicherheit Europas unverzichtbar. Wenn Spitzenvertreter der SPD dies infrage stellten, „ist es ein verheerendes Signal für Deutschlands Sicherheitspolitik“.

US-Botschafter übt Kritik an Berlin

In einem am 14. Mai veröffentlichten Gastbeitrag in der Zeitung „Die Welt“ kritisierte US-Botschafter Richard Grenell die deutsche Regierung hinsichtlich ihrer Nato-Verpflichtungen. Insbesondere richtete er seine Kritik an die SPD.

Grenell plädierte in seinem Beitrag für die weitere Relevanz der Nato und betonte die Rolle

der nuklearen Abschreckung der Nato als Mittel zur Friedenssicherung. Allerdings, so Grenell, untergrabe Deutschland derzeit „die Solidarität, die das Fundament der atomaren Abschreckung der Nato bildet“.